



Grau-violette Wände, eine schwarz lackierte Anrichte, sorgfältig drapierte Trockenblumen. In Sophies traurem Heim spürt man die Liebe und Mühe, die die Interior-Designerin in die Gestaltung ihrer vier Wände investiert. Mit der TIROLERIN hat sie über den Beruf als Home Stagerin und den Gedanken der Nachhaltigkeit gesprochen.

Text Roberta Bortolotti Fotos Martin Vandory

MY HOME IS MY STAGE

Wenn Sophie Barrezele ein leeres Zimmer betritt, scannt sie es automatisch von oben bis unten, saugt jedes Detail – von geschätzten Quadratmetern über Bodenbeschaffenheit bis zum Lichteinfall – ein und lässt ihrer Kreativität freien Lauf. Diese spinnt sich dann sofort weiter und lässt in ihrem Kopf erste Bilder entstehen, die nicht nur weiße Wände füllen, sondern einen Raum zum Leben erwecken.

Entwicklungsstufen. Sophie hat vor 20 Jahren Visual Merchandising studiert und eine Malerausbildung absolviert. Die gebürtige Belgierin wollte im Bereich Interior-Design arbeiten, rutschte dann jedoch in den Bereich Handel und Vertrieb. In Belgien bereits als Store-Managerin tätig, arbeitete sie auch in Innsbruck bis zu ihrer Karenz als Filialleiterin von G-Star. Als sie vor über 15 Jahren nach Tirol kam, begann sie bereits, sich nebenberuflich wieder vermehrt mit Interior-Design auseinanderzusetzen, und machte vor Kurzem den entscheidenden Schritt.

Back to Interior. „Man richtet meist bei verschiedenen Familienmitgliedern ein bisschen ein und berät sie allgemein bei der Inneneinrichtung“, reflektiert die Interior-Designerin über die Anfänge in Tirol. „Diese leiten es dann weiter und bewerben es mündlich. Bis mich vor zwei Jahren jemand gefragt hat, warum ich das eigentlich nicht beruflich machen würde.“ Nun hat sich Sophie Barrezele mit ihrer Firma „Nook Home Staging & Styling“ selbstständig gemacht. Sie wollte aber nicht eine von vielen sein, die erneut zu Inneneinrichtung berät, sondern direkt in eine neue Kerbe schlagen.

Vorreiter. Das Konzept des Home Stagings wurde bereits in den 1990er-Jahren in den Vereinigten Staaten entwickelt und gehört bei jedem Verkauf eines Hauses dazu. „In den USA wird kein Haus ohne vorhergehendes Home

Staging verkauft, das ist gang und gäbe“, erklärt Sophie. „Der beste Vergleich ist der Verkauf eines Gebrauchtwagens. Den putzt man auch, bevor er angeboten wird. Eine unsaubere und unaufgeräumte Wohnung ist nicht ansprechend und bietet wenig Raum für Vorstellung.“

Definitionssache. Beim Home Staging wird eine Immobilie für den Verkauf professionell aufbereitet. Die Räume werden mit Leihmöbeln ausgestattet und dekoriert, um eine möglichst große Gruppe an potenziellen Käufern zu begeistern. Durch eine individuelle Inszenierung sticht ein Objekt aus der Masse hervor und optimale Fotos schaffen bereits bei Verkaufsstart einen idealen Eindruck. Bei der Besichtigung generiert eine konzeptionierte Einrichtung ein Wohlgefühl, das direkt auf die Interessenten wirkt. Möbel und Dekoration bleiben bis zum Verkauf in der Wohnung, die dann leerstehend übergeben wird.

Umdenken. „Bei gewissen Wohnungen muss man einfach ein bisschen nachhelfen. Wenn zum Beispiel eine alte orangefarbene Küche aus den 1960er-Jahren drinnen ist, lohnt es sich, die Fronten weiß zu streichen oder auszutauschen.“ →

„Ein Auto wird auch geputzt und gewaschen, bevor es zum Verkauf angeboten wird.“

Sophie Barrezele



RETRO-STYLE. Sophie holt sich gerne Ideen aus Büchern.



Türen-Schauraum in VOMP



Holz mit Geschichte neu interpretiert
Alpin Edition Türen

MO bis FR 9.00 - 12.00 Uhr
und 13:30 - 18:00 Uhr
sowie nach persönlicher Vereinbarung

Wipro Türen-Schauraum, Au 41, 6134 Vomp
Tel.: +43 5242 22202 | E-Mail: vomp@wipro.at

www.wipro.com

Dies erhöht den Wert einer Wohnung nicht nur finanziell, sondern auch emotional“, weiß Sophie aus Erfahrung. Weshalb sie sich vor einem Jahr endlich selbstständig gemacht hat und nun das Konzept vermehrt nach Tirol bringen möchte – auch um auch die Annahme, dass eine Wohnung nur aufgrund der hohen Nachfrage sowie so verkauft werde, zu ändern.

Effektivität. In Tirol betreibt Sophie das Home Staging aktuell vor allem in Zusammenarbeit mit Immobilienmaklern, die den Service buchen und meist selbst dafür aufkommen. Denn beim Home Staging soll das Beste aus einem Raum herausgeholt werden. Neben Dimensionen werden vor allem Atmosphäre und ein Gefühl von Zuhause vermittelt, so Sophie. Ihr werde da immer völlig freie Hand gewährt. Die Gestaltung hält sie dann eher schlicht und nimmt keine groben Veränderungen an den Räumlichkeiten vor, stimmt aber Einrichtung, Materialien, Farbe und Beleuchtung genauestens auf das Objekt ab. „Ziel ist es, in diesem Fall Interessenten Proportionen sowie mögliche Funktionen der einzelnen Räume aufzuzeigen“, erklärt Sophie. Als Home Stager müsse man den Raum so effektiv und einladend wie möglich gestalten.

„Ich gestalte alles sehr persönlich, egal um welchen Auftrag es sich handelt.“

Sophie Barrezele

Breite Palette. Neben Home Staging bietet Sophie auch Home-Styling an. Hier gibt es viele unterschiedliche Facetten der Ausführung. „Viele kommen



WANDLUNGSFÄHIG.
Sophie gestaltet auch Kommoden völlig neu.



zu mir und wollen lediglich ein paar Ideen und Tipps, wie sie ihr Haus liebevoller gestalten können, alles Weitere machen sie selbst. Andere möchten gemeinsam shoppen gehen oder überlassen überhaupt alles mir, von Auswahl bis Aufbau. Wichtig ist mir, dass ich die Gestaltung sehr persönlich mache, egal um welchen Auftrag es sich handelt“, erklärt uns Sophie. Ihre Kunden sind dabei nicht nur Privatpersonen, auch Hoteliers, Store-Inhaber oder Ärzte kommen auf sie zu und möchten Beratung zu einer neuen Inneneinrichtung. „Das Tolle an meiner Arbeit ist auf jeden Fall das Zusammenkommen mit so unterschiedlichen Menschen“, strahlt Sophie über beide Ohren.

Naturnah. Inspiration zum Staging und Styling holt sich Sophie auf diversen Online-Plattformen. Sie liebt es aber – ganz altmodisch, wie sie sagt –, in ihren Büchern zu schmökern. Auch diverse Stoff-Samples animieren die

Belgierin immer wieder zu neuen Farb- und Stoffkombinationen. Sie bereitet für sich selbst ebenso wie für Kunden gerne sogenannte Moodboards vor – Stimmungstafeln, auf denen sie Ideen in Form von Bildern und Materialien sammelt. Für ein Haus im Wald wählt Sophie beispielsweise lebendige Grün- oder warme Brauntöne, Holz ist dabei oft ebenso zentraler Bestandteil von Accessoires wie alles, was naturverbunden ist. Bei einer modernen Wohnung in der Stadt bleibt die Gestaltung meist sehr clean und schlicht. Da Geschmäcker jedoch verschieden sind, fragt Sophie vorher selbstverständlich die Wünsche der Kunden ab und verbindet diese in der Umsetzung mit ihrem eigenen Vintage-Stil. →



DETAILVERLIEBT.
Oft machen kleine Einzelstücke einen Raum erst zu etwas Besonderem.

Wohnglück. MACHER



Ihr Finanzpartner,
der weiß, was zu tun ist.

Machen Sie Ihren Wohntraum wahr.
Mit der Hypo Tirol WohnVision.

www.hypotiro.com



HYPO TIROL BANK
Unsere Landesbank



PERSPEKTIVENWECHSEL.
Sophie haucht kahlen
Räumen neues Leben ein.



Alte Freunde. Vintage ist für Sophie ein wichtiges Thema, denn damit verbunden ist auch das Upcycling, wie man in ihren eigenen vier Wänden sieht. Liebevoll arrangierte, teilweise selbst umgestaltete Elemente von Vintage- und Second-Hand-Märkten zieren Wohn- und Essbereich. Hier etwas absägen, da etwas anmalen. Sophie gestaltet Dinge gerne um und werkelt im Keller oder Wohnzimmer vor sich hin. „Auch nur ein einziges Vintage-Stück kann dem Raum Charakter verleihen“, schwärmt sie und ihre Augen leuchten. „Möbel können sehr gut wiederverwertet werden, es muss nicht alles immer neu sein. Vor allem in unserer Zeit sollte – als Gegenbewegung zur Wegwerfgesellschaft – Nachhaltigkeit ernst genommen wer-

„**Es muss nicht immer alles sofort neu gekauft werden.**“

Sophie Barrezeele



INTERIOR-TIPPS VON SOPHIE

den.“ Ihre Designklassiker im Esszimmer beispielsweise, zwei originale vom Architektenpaar Charles und

Ray Eames designte Stühle aus den 1950er-Jahren, erfüllen Sophie nach Jahren der Verwendung immer noch mit Freude. Informationen und Inputs zu ihrer Arbeit findet man auf der Homepage www.nook-home.com.

BAUCHGEFÜHL!

Jede Farbe weckt eine bestimmte Emotion in uns. Wenn man kein Rot mag, sollte man auch nichts davon in der Wohnung haben. Es muss aber nicht gleich eine knallige Wand sein. Farben, die gut gefallen, können irgendwo im Raum in Form von einzelnen Dekoelementen integriert werden.

TRAU DICH!

Ein besonderes Vintage-Stück vom Flohmarkt oder aus Omas Dachboden kann aufgepeppt werden: lackieren, sägen, zweckentfremden: Der Fantasie sind in der Gestaltung keine Grenzen gesetzt. So zaubert man mit ein paar Handgriffen etwas ganz Persönliches.

FACHMÄNNISCH!

Und wenn der zündende Gedanke noch nicht gekommen ist, man Ideen oder Hilfe braucht, am besten direkt beim Profi nachfragen.

Auf Sendung. Seit 3. April läuft auf ProSieben Austria jeden Mittwoch um 21.15 Uhr die neue Interior-Design-Show „Design Dream“. Hier treten sechs Interior-Designer im Wettbewerb um den Titel „bester Interior-Designer Österreichs“ gegeneinander an. Sophie war eine von zahlreichen Bewerbern, die sich für die Teilnahme an dem für Österreich völlig neuen Fernsehformat durchsetzen konnten. In fünf Episoden müssen sie und ihre Konkurrenten ein reales Wohnproblem innerhalb kürzester Zeit lösen und gleichzeitig auf diverse Ansprüche und Wünsche eingehen. Mehr durfte uns Sophie zum Zeitpunkt des Interviews noch nicht verraten. Das große Finale sehen wir dann am 8. Mai auf ProSieben Austria.



Immobilienprofis mit Power

Peter Jenewein, der Geschäftsführer der Firma Immobilienmanagement Jenewein, legt großen Wert auf die professionelle und zielorientierte Arbeit durch sein bestens ausgebildetes Team voll mit geballter Frauenpower.

Es ist die Mischung aus langjähriger Erfahrung und einem sehr guten Netzwerk, die den Erfolg von Peter Jenewein ausmacht. Bereits seit Jahrzehnten ist der Firmeninhaber von Immobilienmanagement Jenewein ein kompetenter Ansprechpartner in allen Belangen der Immobilienbranche. Gemeinsam mit seinem Team ist er für eine professionelle, zielorientierte und seriöse Abwicklung bekannt.

Qualitätskriterien reichen vom ersten Kontakt mit dem Kunden über Immobilienbewertung als Sachverständige, Erstellen von exklusiven Hochglanzexposés bis hin zur finalen Vertragsbesprechung, Unterfertigung sowie persönliche Übergabe der Immobilie.

gute und erfolgreiche Zusammenarbeit“, erklärt Peter Jenewein. Das Portfolio bietet dabei neben klassischen Immobilien jeder Größe und Preislage auch außergewöhnliche, luxuriöse Objekte, die vom Firmeninhaber selbst betreut werden. Gastronomie und Beherbergungsobjekte hat das Immobilienmanagement Jenewein genauso im Repertoire. Für eine umfangreiche und persönliche Betreuung sorgt das hoch qualifizierte Team, das – abgesehen von Geschäftsführer Peter Jenewein – lediglich aus Frauen besteht. Dass diese geballte Frauenpower direkt zum Erfolg führt, zeigt sich beim Immobilienmanagement Jenewein ganz offensichtlich. „Es ist die Freude an der Begegnung mit vielen wunderbaren Menschen, die uns erfolgreich macht. Und für diesen Erfolg bin ich sehr dankbar“, weiß Peter Jenewein dies auch zu schätzen.

KONTAKT
IMMOBILIEN-MANAGEMENT JENEWEIN
 Eduard-Bodem-Gasse 8
 6020 Innsbruck
 Tel.: 0512 / 26 82 82
 office@immobilien-jenewein.at
 www.immobilien-jenewein.at

ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG © Jenewein